

Kulturelle Echos von Novi Sad



Diese Tour erkundet, wie öffentliche Räume, Bewegung, Erinnerung und alltägliche Interaktionen die kollektive Identität von Novi Sad prägen. Anhand von Straßen, Brücken, Parks, Wandgemälden und gemeinsam genutzten Räumen sind die Teilnehmenden eingeladen, darüber nachzudenken, wie Städte beeinflussen, wie Menschen sich verbinden, verhalten, erinnern und zugehörig fühlen.

Praktische Informationen



Startpunkt: Freiheitsplatz
Novi Sad, Serbien
(45°15'18.0"N 19°50'43.4"E)



Dauer: ca. 130 Minuten
Strecke: 8 km zu Fuß
(ca. 10.000 Schritte)



Benötigtes
Material



Handy
Bequeme Schuhe
Optional: Notizbuch



Barrierefreiheit: Einfach (flache
Strecke, städtische
Fußgängerzonen)



Bleibt bei der Gruppe, seid im Verkehr
vorsichtig und genießt den Spaziergang
durch die Stadt



Mehr Details? Scannt
den QR-Code und
entdeckt die
vollständige Tour.



Station 1: Freiheitsplatz

Ihr steht auf dem zentralen Platz von Novi Sad. Auf den ersten Blick wirkt der Platz offen und vertraut – wie ein gewöhnlicher öffentlicher Alltagsraum.

Doch öffentliche Räume sind niemals neutral. 1961 wurde dieser Platz in ein Filmset verwandelt – aus einem öffentlichen Stadtraum wurde für den Film „Gewalt auf dem Platz“ ein Symbol für Besatzung und Angst.

Für die Dreharbeiten wurde das Denkmal von Svetozar Miletić – einem serbischen Juristen, Politiker, Journalisten und einem der führenden Verfechter der Rechte der Serben im 19. Jahrhundert im Kaiserreich Österreich-Ungarn – vorübergehend verdeckt und in einen Obelisken im Nazi-Stil verwandelt. Für einen kurzen Moment wurde das symbolische Herz der Stadt visuell und emotional in etwas völlig anderes verwandelt.

SCAN ME!



Dieser Platz hatte nicht immer dieselbe Bedeutung. Im Laufe der Zeit wechselte er zwischen politischen, kulturellen und sozialen Funktionen. Was wir heute sehen, ist nur eine Version seiner Identität. Öffentliche Räume werden ständig neu definiert, je nachdem, wie sie genutzt und interpretiert werden.

Geht an der Kathedrale vorbei weiter durch die Zmaj-Jovina-Straße.



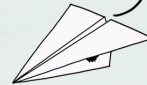


Station 2: Zmaj-Jovina-Straße

Diese Straße war einst ein Korzo – ein Ort sozialer Interaktion, der von ungeschriebenen Regeln bestimmt wurde. Menschen kamen hierher, um zu sehen und gesehen zu werden. Die Kommunikation erfolgte durch Blicke. Die Zmaj-Jovina-Straße zeigt uns, wie öffentlicher Raum Verhalten prägen kann. Sie schafft unsichtbare Regeln dafür, wie Menschen sich verbinden, sich verhalten sollen und wie Beziehungen beginnen. Heute ist die Straße voller Cafés, Geschäfte und ständiger Bewegung. Die Kommunikation ist schneller, direkter und oft digital. Und doch kann man, wenn man langsamer wird, noch Spuren dieses älteren Rhythmus spüren – die Vorstellung, dass Verbindung mit etwas so Einfachem wie einem gemeinsamen Blick beginnen kann.

*Korzo ist eine öffentliche Promenade, auf der Menschen spazieren gehen, sich treffen und beisammen sind. In Novi Sad war es über Generationen hinweg ein wichtiger Teil des Stadtlebens, besonders im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, als abendliche Spaziergänge entlang des Korzo eine tägliche Tradition waren, die bis heute fortbesteht.

Scan me



Wenn ihr das Ende der Straße erreicht, biegt ihr links ab und geht weiter. Nach etwa 300 Metern befindet sich Matica Srpska auf eurer rechten Seite.



Öffentlicher Raum ist nicht neutral. Er prägt, wie Menschen sich verhalten und wer sich willkommen fühlt. Das wirft eine wichtige Frage auf: Für wen ist dieser Raum wirklich gedacht, und wer könnte sich ausgeschlossen fühlen?



Station 3: Matica Srpska

Matica Srpska wurde 1826 in Pest/Budapest gegründet und zog 1864 nach Novi Sad; sie gilt als die älteste und angesehenste serbische Kultur- und Wissenschaftsinstitution. Das Gebäude selbst stand ursprünglich mit der Stiftung von Marija Trandafil für serbische orthodoxe Waisen in Verbindung, wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts erbaut, und Matica Srpska zog 1928 dort ein.

Die Antwort von Marija Trandafil war nicht nur eine Entscheidung. Ihr Vermächtnis verband soziale Fürsorge, Bildung, gemeinsame Räume und Kultur. Deshalb ist dieses Gebäude wichtig: Es zeigt, wie privater Reichtum und persönlicher Verlust zum Gemeinwohl werden können und wie die Entscheidung eines Menschen im Leben einer Stadt sichtbar bleiben kann.

Matica Srpska zog 1928 in das 1912 erbaute Gebäude ein, und das Waisenhaus wurde nach Sajlovo verlegt.



Was kann ein Mensch einer Stadt geben, das über Generationen Bestand hat?

Novi Sad ehrte eine große Wohltäterin, indem die Stadt den Platz, an dem sich der Hauptsitz von Matica Srpska befindet, sowie die Novi-Sad-Grundschule in Veternik nach ihr benannte.



Marija Trandafil's Entscheidung, ihr Vermögen in Bildung, Kultur und wohltätige Arbeit zu investieren, zeigt, dass Einzelne Gesellschaften und Städte durch langfristige Beiträge prägen können. Dies verbindet persönliche Werte mit bürgerschaftlicher Verantwortung und macht deutlich, wie Fürsorge Teil des öffentlichen Lebens werden kann.

Station 4: Gimnazijska-Straße – Wandgemälde „Serbisches Athen“

Diese Wand ist nicht nur eine Fläche für Kunst; sie ist ein Raum fortlaufender Veränderung, Debatte und öffentlichen Ausdrucks. Im Laufe der Jahre trug sie verschiedene Bedeutungsschichten. Für viele Bürger*innen sowie lokale Street-Art-Gemeinschaften wurde das Wandgemälde „Die einzige Wahrheit“ des französischen Künstlers Guillaume Alby (Remed) zu einem wichtigen Symbol der zeitgenössischen Stadtkultur in Novi Sad – wegen seines wiedererkennbaren visuellen Stils und seiner starken Präsenz im Stadtzentrum.



2017 wurde das Wandgemälde nachts übermalt, als Teil einer von der Stadt genehmigten Renovierung der Passage, ohne vorherige öffentliche Diskussion. Die Entscheidung löste starke Reaktionen von Künstlern, Aktivisten und Bürgern aus. Es folgten Graffiti-Botschaften, öffentliche Kommentare und Mediendiskussionen, wodurch die Wand selbst zu einem Ort des bürgerschaftlichen Dialogs über Kunst, öffentlichen Raum und die Frage wurde, wer entscheidet, was in der Stadt sichtbar bleibt.

Im Gegensatz zu Galerieausstellungen bleiben Wandgemälde Teil der Öffentlichkeit. Sie werden Teil des visuellen Gedächtnisses der Stadt und tragen Geschichten über die Menschen, die Kultur und die Atmosphäre einer bestimmten Zeit und eines bestimmten Ortes. Was bewahrt oder entfernt wird, ist oft das Ergebnis von Entscheidungen, die Institutionen, Künstler und Gemeinschaften treffen. Diese Entscheidungen beeinflussen, wie Geschichte erinnert und interpretiert wird. Das wirft eine zentrale Frage auf: Wer entscheidet, was sichtbar bleibt?

Station 5: Dunavski-Park – Schwanensee

Der Park ist mit dem Dichter Mika Antić verbunden, der über die Liebe auf zugleich zärtliche und ehrliche Weise schrieb. Er idealisierte die Liebe nicht, sondern sah er sie als etwas Echtes, manchmal Zerbrechliches und manchmal als etwas, das wir loslassen müssen. Er beschrieb die Liebe als ein Buch: Wenn es schmerzhaft oder leer wird, ist es in Ordnung, es zu schließen. Der Park ist außerdem ein kultureller Raum, der durch alltägliche Nutzung und gemeinsame Erfahrungen geprägt wird. Es ist ein Ort, an dem Menschen langsamer werden, beobachten und zusammenleben. Im Gegensatz zu Straßen, die auf Bewegung ausgerichtet sind, unterstützt diese Umgebung das Verweilen, die Reflexion und informelle soziale Interaktion.

Der See des Parks ist künstlich angelegt und entstand, als das ehemalige Sumpfgebiet 1895 in einen öffentlichen Park umgewandelt wurde. Die kleine Insel wurde ursprünglich nach Kaiserin Elisabeth („Sisi“) benannt, und nach ihrer Ermordung 1898 wurde dort zu ihrem Gedenken eine Trauerweide gepflanzt. Viele Jahre lang lebten Isa und Bisa, ein Schwanenpaar, auf dem See. Sie wurden zu beliebten Symbolen des Dunavski-Parks und für Generationen von Einwohnern Novi Sads.



Scan me



Haltestelle 6: Donaupromenade – Bewegung und gemeinsamer Raum



Ihr steht jetzt an der Donaupromenade, einer der dynamischsten Räume in Novi Sad, ständig in Bewegung, ständig im Wandel. Im Gegensatz zu den vorherigen Stationen, an denen Menschen eher verweilen, wird dieser Raum durch Bewegung bestimmt. Menschen gehen zu Fuß, fahren Rad und kommen aneinander vorbei, ohne stehen zu bleiben. Manche sind allein, manche gemeinsam unterwegs. Manche haben es eilig, andere lassen es langsamer angehen. Dieser Weg ist Teil des EuroVelo 6 – einer Route, die mehrere Länder, Kulturen und Erfahrungen verbindet. Dieser Raum ist also nicht nur lokal. Er ist Teil von etwas Größerem.

Doch wenn wir Raum mit anderen teilen, ohne miteinander zu interagieren – sind wir dann trotzdem verbunden?



Verschiedene Bereiche der Promenade werden auf unterschiedliche Weise genutzt – manche Räume sind belebt und gesellig, während andere ruhiger, lokaler oder auf Erholung ausgerichtet wirken. Dies zeigt, wie Bewegung und öffentlicher Raum unterschiedliche Erfahrungen der Stadt prägen.

Selbst wenn wir nicht direkt miteinander interagieren, prägen wir die Erfahrungen der jeweils anderen. Jede Bewegung beeinflusst jemand



Geht in Richtung der Varadin-Brücke (5 Minuten). Haltet in der Mitte der Brücke an.

Station 7: Varadin-Brücke – Wiederaufbau und Erinnerung, Brücke der Verbindung



Während der NATO-Bombardierung 1999 wurden die Brücken in Novi Sad mehr als Infrastruktur. Bürgerinnen und Bürger versammelten sich dort in Akten des Protests, der Solidarität und des Widerstands und verwandelten diese Räume in Symbole kollektiver Erinnerung und bürgerschaftlichen Mutes. Die vorherige Brücke wurde während der Bombardierung zerstört, und das, was ihr heute seht, ist ein Wiederaufbau. Dies verändert unser Verständnis dieses Raumes – nicht nur als Ort der Verbindung, sondern auch als Erinnerung an Verlust, Widerstandsfähigkeit und die Möglichkeit, nach einer Erschütterung wieder aufzubauen.

SCAN ME



Städte werden nicht nur durch Bauen geprägt – sondern auch durch Zerstörung und Wiederaufbau. Öffentlicher Raum trägt Erinnerung in sich, selbst wenn sie nicht sichtbar ist. Die Frage ist: Erkennen wir sie?

Geht von der Varadin-Brücke hinunter in Richtung Podgrađe und folgt den Treppen zum Aussichtspunkt unterhalb der Festung Petrovaradin. Wissenswertes: Der Weg von Podgrađe zum Festungsbereich umfasst 214 Stufen.



Haltestelle 8: Aussichtspunkt Podgrađe – „Was ist geschütztes Kulturerbe?“

Ihr steht jetzt am Aussichtspunkt in Podgrađe und blickt auf die Festung Petrovaradin und die Donau. Von hier aus könnt ihr eines der bekanntesten Wahrzeichen von Novi Sad sehen. Die Festung Petrovaradin ist als Kulturerbe geschützt. Doch was bedeutet das eigentlich?

Die zwischen 1692 und 1780 erbaute Festung Petrovaradin steht unter Schutz, weil sie Jahrhunderte gemeinsamer Geschichte verkörpert. Sie ist mehr als eine militärische Anlage und wurde zu einem Symbol der Identität der Stadt. Dabei zeigt sie, wie Orte neue Bedeutungen gewinnen, wenn sich Gesellschaften verändern.

Nicht alles Alte steht unter Schutz.

Und nicht alles Geschützte wird verstanden.



Geht von der Festung Petrovaradin weiter bergab in Richtung Uferpromenade. Folgt der Donaupromenade, bis ihr die Sportplätze und den Erholungsbereich neben Štrand erreicht.



Kulturerbe handelt nicht nur von Objekten. Es geht um Bedeutung.



Haltestelle 9: „Für wen ist dieser Raum?“ (Sport und Zugang)

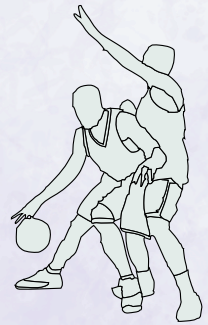
Ihr befindet euch jetzt in einem Raum, der für Sport und körperliche Aktivität gestaltet wurde.

Hier findet ihr:

Basketballplätze

Outdoor-Fitnessgeräte

Offene Trainingsbereiche



Auf den ersten Blick mag dies wie ein Raum wirken, der allen offensteht. Doch wenn ihr genauer beobachtet, bemerkt ihr vielleicht, dass Menschen ihn unterschiedlich erleben und nutzen. Faktoren wie Selbstvertrauen, Erfahrung, Alter, Geschlecht oder soziale Erwartungen können beeinflussen, wie wohl sich Menschen fühlen, wenn sie hier an Aktivitäten teilnehmen.

Selbst wenn Räume physisch offen sind, werden sie nicht immer gleich genutzt. Gestaltung, Kultur und Selbstvertrauen beeinflussen die Teilhabe.





Haltestelle 10: Freiheitsbrücke – Hajdins Meisterwerk

Ihr steht jetzt auf der Freiheitsbrücke. Von hier aus fügen sich der Fluss, die Festung, die Skyline und viele der Orte, die auf dieser Tour erkundet wurden, zu einer verbundenen Landschaft zusammen.

Die von dem serbischen Ingenieur Nikola Hajdin entworfene und 1981 eröffnete Freiheitsbrücke wurde zu einem der bekanntesten Wahrzeichen von Novi Sad. Sie wurde während der NATO-Bombardierung 1999 zerstört und 2005 wiederaufgebaut. Heute steht sie als Symbol für Widerstandsfähigkeit, Kontinuität und Erneuerung.



SCAN ME

Von hier aus öffnet sich die Stadt. Der Blick erstreckt sich über die Donau, die Festung und die Stadtlandschaft und bietet einen seltenen Moment, um zurückzutreten und alles als Ganzes zu sehen. Nach dem Weg durch Straßen, Parks und intime Räume führt diese letzte Haltestelle die zentralen Themen der Tour zusammen: Verbindung, Bewegung, Erinnerung und Wandel.

Auf dieser Reise habt ihr erkundet, wie öffentliche Räume in Novi Sad durch Bewegung, Erinnerung, Interaktion und Nutzung geprägt werden. Von seiner militärischen Vergangenheit und seiner Vergangenheit am Fluss, geprägt durch die Festung Petrovaradin und die Donau, bis hin zu seiner jüngeren Identität als Europäische Jugendhauptstadt und Kulturhauptstadt zeigt Novi Sad, wie sich eine Stadt gemeinsam mit ihren Menschen verändert. Straßen, Parks, Brücken, Wandgemälde und gemeinsam genutzte Räume spiegeln nicht nur Geschichte wider; sie beeinflussen, wie Menschen sich bewegen, treffen, teilnehmen und sich zugehörig fühlen. Gleichzeitig gestalten Menschen die Stadt durch ihre Entscheidungen, Gewohnheiten, Fragen und ihre Fürsorge für den öffentlichen Raum neu.

Die Identität von Novi Sad ist daher nicht festgelegt, sondern entsteht ständig neu. Freiheit in der Stadt bedeutet nicht nur Bewegung, sondern auch Bewusstsein und Verantwortung – die Erkenntnis, dass gemeinsam genutzte Räume einladender, zugänglicher und inklusiver werden, wenn Menschen sie gemeinsam nutzen, respektieren und schützen.





Kofinanziert von der
Europäischen Union



Dieses Booklet wurde vom EDIT
Center im Rahmen des Projekts
Empower Youth, Explore Stories
(EYES) erstellt.

Kontakt
EDIT Center
Novi Sad, Serbien

editcentar@gmail.com
youtheditcenter@gmail.com

KONTAKT



editcentar.org

explorestories.eu



[edit_centar](https://www.instagram.com/edit_centar)

[infopolis_ns](https://www.instagram.com/infopolis_ns)



[EDIT Centar](https://www.facebook.com/EDITCentar)

[Infopolis Omladinski
Info Centar](https://www.facebook.com/InfopolisOmladinskiInfoCentar)



[edit.centar](https://www.tiktok.com/@edit.centar)

Finanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die der Autorinnen und Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.

(Projektcode: 2024-2-DE04-KA220-YOU-000293002)